

VON
MARTIN BREUNINGER

Das Gläschen Cava an den Stehtischen hatten sich die Mitglieder und Förderer des Lions Clubs Palma redlich verdient. Auf dem Parkplatz des Lidl-Marktes in Palmanova stießen sie am Montag auf ein Jahrzehnt „Comida para todos“ an.

„Essen für alle“ liefert aussortierte Lebensmittel von Lidl an Tafeln wie Mallorca Sense Fam, SOS Mamás und Hope Mallorca. Kein leichtes Unterfangen. „Immer wieder hing die Fortführung des Projektes am seidenen Faden. Immer wieder haben wir es durch Aktionen und Spenden geschafft, weiterzumachen“, blickt die Präsidentin der Lions Palma, Dagmar Daum de Waard, zurück.

Die Tafeln verzeichnen mehr Bedürftige

Zum Zehnjährigen von „Comida para todos“ konnten die Vorsitzende und ihre Mitstreiter stolz den neuen Lkw mit Kühlkammer präsentieren. Mit dem neuen Transporter können die Lions wieder durchstarten. Denn auch ihr Projekt war von Corona ausgebremst worden. Während die laufenden Kosten für Fahrer, Nebenkosten und Benzin blieben, fielen Einnahmequellen wie Tombolas und Flohmärkte weg. Zudem hatte der bisherige Lkw der Lions schon mehr als 400.000 Kilometer auf den Kolben und fiel immer wieder aus. Das Problem: Ein neuer Lkw hätte um die 45.000 Euro gekostet. Diese Summe war für die Lions nicht drin.

Doch nicht alles war negativ. „Die Coronakrise war im Prinzip unser Retter, weil wir den Kopf



Rede mit dem neuen Lkw im Rücken: Die Präsidentin des Lions Clubs Palma, Dagmar Daum de Waard, blickte in ihrer Ansprache auf die Höhen und Tiefen von zehn Jahren „Comida para todos“ zurück.

habt, Werbeflächen auf dem Lkw zu vermieten, der täglich immerhin 210 Kilometer über die Insel fährt, erzählt Krämer. Da kam die Anfrage des Immobilienunternehmers Lutz Minkner, wie er den Lions unter die Arme greifen könne, wie gerufen. „Herr Minkner rief seine Kontakte an, und ruckzuck waren die Werbeflächen weg.“

Fast 30 Sponsoren holte Minkner ins Boot, von denen jeder im Schnitt 1000 Euro auf den Tisch legte. „Wir sind ein bisschen stolz darauf, dass wir das geschafft haben“, sagt er und blickt positiv in die Zukunft. „Wir haben mit sehr vielen dieser Sponsoren gesprochen, und ich bin überzeugt, dass sie auch im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.“

Dank vieler helfender Hände hat „Comida para todos“ eine kritische Hürde genommen. „Wir haben wieder Luft zum Atmen, sind aber noch nicht über den Berg“, so Projektbetreuer Krämer. „Essen für alle“ ist freilich gefragter denn je. Rund eine Tonne Obst und Gemüse transportiert Lions-Fahrer Marcos Pleite täglich von den Lidl-Filialen zu den Tafeln. Und durch den Einbruch der Wirtschaft ist der Bedarf gestiegen. „Im Schnitt sind 30 Prozent, zum Teil auch bis 40 Prozent mehr Menschen zu den Tafeln gekommen“, erzählt Krämer.

Um auch künftig helfen zu können, sei man weiter auf Unterstützung angewiesen, betont Krämer. Dabei legt er Wert auf die Feststellung dass auch die kleinste Spende eine große Hilfe und willkommen sei. Überwiesen werden kann sie auf folgendes Konto der Caixa Bank: Lions Club Palma de Mallorca, IBAN: ES62 2100 4379 6302 0005 0026.

Jubiläumsfeier auf dem Lidl-Parkplatz

„Essen für alle“: Zum Zehnjährigen seines Hilfsprojekts hat der Lions Club Palma seinen neuen Lkw präsentiert. Dieser transportiert Essen zu Tafeln auf Mallorca



Eine Tonne Obst und Gemüse transportiert der Lkw (Foto links) täglich von den Lidl-Filialen zu den Tafeln. Mit Urkunde: Lutz Minkner (l.) und sein Marketing-Manager Walter Breidenbach neben Projektbetreuer Wolfgang Krämer (r.). Fotos: Patricia Lozano



zum Nachdenken frei hatten“, so der Portfoliomanager und Anlageberater Wolfgang Krämer, der zusammen mit dem Steuer- und Vermögens-

berater Klaus Goergen das Projekt betreut. So kam man auf die Idee, einen neuen Lkw per Mietvertrag zu finanzieren. Durch einen Zu-

schuss von 15.000 Euro durch die Caixa-Stiftung ließen sich die Mietraten auf 1000 Euro im Monat drücken, die für die nächsten zwei Jahre der

Lions Club Calvià übernimmt.

Blieb die Frage, wie sich die laufenden Kosten abdecken ließen. Schon vor Jahren habe er die Idee ge-

Der gewählte US-Präsident Joe Biden will einen spanischsprachigen Politiker mit Mallorca-Wurzeln zum Minister für Nationale Sicherheit bestellen. Das berichteten amerikanische Medien am Dienstag und sorgte auch auf Mallorca für einiges Aufsehen. Es handelt sich um Alejandro Mayorkas, dessen Eltern vor dem kommunistischen Umsturz 1959 auf Kuba gelebt hatten.

Die Wurzeln des Alejandro Mayorkas

Dem mallorquinischen Schriftsteller Miquel Segura zufolge ist der Politiker, der bereits ein hohes Amt unter dem Präsidenten Barack Obama innegehabt hatte, ein Abkömmling von Juden, die 1391 die Insel verlassen mussten. Der Autor kam zusammen mit dem Forscher Arnau Pons und



Der Nachname von Alejandro Mayorkas weist auf seine Herkunft hin.

dem auf Mallorca geborenen und jetzt in Israel lebenden Rabbiner Nissan Ben-Abraham zu dem Schluss, wie die Tageszeitung „Ultima Hora“ berichtet.

Laut den Experten flohen die Vorfahren von Alejandro Mayorkas zusammen mit anderen Juden nach einem Pogrom

in Palma nach Saloniki. Diese Stadt befindet sich heute in Griechenland und gehörte früher zum osmanischen Reich. Wie die Familie nach Kuba kam, ist unklar. Die Experten schätzen, dass dies infolge von Kriegen auf dem Balkan Anfang des 20. Jahrhunderts geschah.